NACHRICHTEN DER



30. JAHRGANG - NR. 325

MAI / WONNEMOND 2008

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren
wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe,
die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

**Freiheit für alle
verfolgten Nationalisten!**

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111,68169 Mannheim
Germar Rudolf	Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Sylvia Stolz	Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg

Ausland und BRD-Postausland

Aichner Bernd	Karlau, Herrgottwiesgasse 50, A – 8020 Graz
Fröhlich Wolfgang	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Honsik Gerd	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Lajoye Michael	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310 Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	34840-080, USP BIG SANDY, U.S. PENITENTIARY, P.O. BOX 2068, INEZ,KY 41224, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Atkinson, Mark	MP 5528 Atkinson, HMP Moorland, Bawtry Road, Hatfield Woodhouse, Doncaster DN 1 6 BW, England
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

Bannes René	Poststr. 6, 46045 Oberhausen
Breuer Paul	B III, Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Dahl Sebastian	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Eggler Alexander	Hinsistobel 34, 88215 Ravensburg
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hertz Thorsten	Kolpingstr. 01, 74523 Schwäbisch Hall
Kabisch Glenn	Kirchtor 20, 06118 Halle
Kahlin Sven	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Kolibius Daniel H.II	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Meile Michael	Schloß 1, 72108 Rottenburg -n.G.-
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Milde Stefan	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Ockenga Christian	Cloppenburger Str. 400, 26133 Cloppenburg
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Ohme Michael	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Philippi Christian	Rudolf-Diesel-Str. 15, 67105 Schifferstadt
Putyra Andreas	Alexander Puschkin Str. 07, 99334 Ichterhausen
Riesche Denny	Kirschtor 20, 06118 Halle -n.G.-
Romiger Dirk	Schloßstr. 1, 72108 Rottenburg
Rudisch Sascha	Manetstr. 06, 90429 Nürnberg
Ruff Alexander	Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Schnieder Patrick	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Schunke Philipp Marc	Am großen Sieke 8, 37124 Rosdorf/Göttingen
Starotzick Maik	Oststr. 02, 03052 Cottbus-Dissenchen
Spang Christian	Steinstraße 21, 74072 Heilbronn
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Uelibins Daniel	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Weiß Maik	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn

Judith und Enrico freuen sich über die Geburt ihrer



Tochter Skadi
(Göttin der Jagd und des Winters)

Ferun (die Freude zaubernde)
und die Söhne Eric Björn und Askjel.

Wir gratulieren ganz herzlich

Der Führung

Die Pflicht tust Du still,
doch kann man es sehn,
wenn im Kerker Deine Briefe eingehen.
Worte der Hoffnung,
des Glaubens und Kampf,
umgeben von Alten urdeutschen Glanz.
Nie war ich im Kerker, doch fragt ich um Rat,
Du standest zur Seite mit edler Tat.
Nie hab ich's vergessen,
noch werd ich es tun,
für die Freiheit zu kämpfen,
nie sinkt mir der Mut.
Ich tue doch nur meine Pflicht,
so spricht Du wohl wieder
und hast damit Recht.
Doch danken will ich Dir noch hundertmal,
ein Heil meinem deutschen Ideal.

(gewidment U.M) Ch. K.

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Enrico

Wenn der Staat pleite macht, geht natürlich nicht der Staat pleite sondern seine Bürger.
(C. Fürstenberg)

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Vor einigen Monaten bereits erreichten mich mit Freude eure getreuen Zeilen, welche ich hiermit beantworten werde.

Politisch hat sich nichts erfreuliches getan. Die Angriffe der „Gutmenschen“ auf die nationale Opposition gehen verstärkt weiter. Erst kürzlich wurde im „Volksverdummer“ über die Waschbärenplage in Sachsen berichtet woran ja die Nazis schuld seien da sie damals ein paar Waschbären in Sachsen auswilderten. Unglaublich. Aber Dank der Agenda 2010 mit seinen Hartz-Gesetzen wird der dümmste bald feststellen müssen, so geht es nicht weiter. Denn die Hartz-Gesetze insbesondere Hartz IV zielt es schon längst nicht mehr auf die Arbeitslosen sondern auf die radikale Senkung der Löhne derer ab welche sich noch in Lohn und Brot befinden. Wenn Millionen von Arbeitslosen so wenig bekommen das sie für jeden Lohn alles tun, wird sich dies auf das Lohnniveau der Arbeitnehmer auswirken. Wozu der Neid der Besitzlosen oder besser gesagt der Mittellosen in der Lage ist hat sich ja in der Geschichte des öfteren gezeigt. Ende der 70iger z.B. als ein Großteil der Elite Kubas und Südostasiens ins offene Meer getrieben wurde. Alles nur eine Frage der Zeit und der Grundstein zur Abschaffung des Systems wurde bereits von den „Gutmenschen“ selbst gelegt. Aber Themawechsel, wie geht es euch? Will doch hoffen, daß es eurerseits nichts zu klagen gibt. In den nächsten Tagen müßtet ihr eine Stellungnahme der hiesigen Schergen bezüglich der Nichtzulassung zum Langzeitbesuch von meinen Eltern erhalten. In dieser Angelegenheit werde ich nicht weiter klagen allerdings werde ich Strafanzeige wegen Verleumdung und vortäuschen falscher Tatsachen erstatten. Man unterstellt mir Kontakte zu verfassungsfeindlichen Organisationen und führt in diesem Zusammenhang die HNG an obwohl denen bekannt ist das dies nicht zutrifft aufgrund der Gerichtsbeschlüsse im Bezug der Aushändigung der HNG-Nachrichten welche ja den hiesigen Schergen vorliegen. Somit kann ich denen die Absicht unterstellen das sie mich mit einer bewußten Lüge schädigen wollen. Ich weiß ja nicht inwieweit ihr Anzeige wegen Rufschädigung erstatten wollt?

Im Vollzug hat sich hier soweit nichts getan. Bin noch immer ohne Arbeit. Werde wohl hier auch keine Arbeit mehr erhalten welche mir zusagen würde. Es ist schon etwas kraß was

hier abgeht. Beamte schlagen Inhaftierte zusammen und befinden sich noch immer im Dienst. Und Inhaftierte, welche gegen die Hausordnung verstoßen, was ja nicht mal eine Straftat darstellt, werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bestraft. Das ist doch zum (wie sagst Du immer so schön) Holokotzen.
Nun gut, in der Hoffnung demnächst wieder etwas von euch zu lesen werde ich diese Zeilen für heute erst einmal beenden.

Mit besten Wünschen
für Körper und Geist
Ente

Brief von Michael

Heil Dir liebe Ursel!

Hab besten Dank für Deine getreue Feldpost vom 23. im Lenzing, welche mich am 28. im Lenzing unbeschadet erreicht hat und zu deren Antwort ich nun endlich schreiten möchte.

Natürlich hoffe ich auf euer beider Wohlbefinden und das Ihr an Leib und Seele nichts zu klagen habt. Mir geht es den Umständen entsprechend gut und an Körper und Geist habe ich auch nichts zu beklagen.

Eine Frage, gibt es schon eine neue HNG, wenn ja, könnest Du mir eine Ausgabe schicken? Das in Ludwigshafen die Feuerwehrleute von Fremden attackiert wurden ist ja die größte Frechheit. Ich persönlich wüßte was ich als Feuerwehrmann zu tun hätte aber das brauche ich hier nicht zu schreiben, kannst es Dir ja denken. Und wenn es ein Brandanschlag gewesen wäre, der Staat braucht sich ja

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Slowakei
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

nicht zu wundern, daß das deutsche Volk wütend ist. Tagtäglich kommen „Neue“ zu uns ins Land und keiner, außer den Politikern, hat sie eingeladen. Da wundert es mich nicht, daß einige ihren Frust freien Platz machen wollen. Aber was sag ich denn, daß wissen die Politiker selber, daß sie in der Intigrationssache falsch handeln. Sie wollen den anderen europäischen Ländern und besonders Amerika und Israel Zucker in den Arsch streuen, da ist jedes Reden und Warnen zwecklos.
So liebe Ursel, daß soll es für heute gewesen sein da ich mich sonst nur wieder aufregen muß. Bestell Kurt bitte einen schönen Gruß von mir!

Mit kameradschaftlichem Gruß
- In Treue fest –
Kamerad Michael

Brief von Steffen

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Nach 7 Jahren vergeblicher Umerziehungsversuche hat man mich nun auf meine letzten Monate hin in den „offenen Vollzug“ verlegt. Eine euphorische Reaktion hat dies allerdings nicht bei mir ausgelöst. Ich habe nicht vergessen was meine Widersacher die letzten Jahre mit mir getrieben haben. Keine Lüge war ihnen zu billig und keine gekauften Kreaturen zu widerlich, um mir das Leben zu erschweren. Kreativ waren sie ja, daß muß man ihnen ja lassen aber zu Dumm um zu erkennen, daß mich ihr kriminelles Unrecht im Glauben nur festigt. Trotz alledem konnte ich der Zeit auch positives abgewinnen. Die Spreu hat sich vom Weizen getrennt und auch der Vasallenstaat hat sich nur all zu oft selber Demaskiert.

Auf der anderen Seite habe ich eine gelebte Kameradschaft erfahren, die mir in den turbulenten Zeiten wieder und wieder signalisiert hat, „Niemals auf Knien“!!!

Euch, Kameradinnen und Kameraden gilt mein ganzer Dank sowie meiner Familie, die immer zu mir gehalten hat.

Liebe Ursel, lieber Kurt – auch ohne Eure unermüdliche Aufforderung wäre vieles unmöglich gewesen und wohl um einiges schwerer. Danke für alles und hoffentlich auf bald!

In Dankbarkeit und Treue fest
Euer Steffen D.



§ 86a StGB - 04/2008
„Ein junges Volk“ und andere verfassungswidrige Kennzeichen

Die größte Zahl der Strafverfahren gegen politisch unkorrekte Deutsche richtet sich gegen die verschiedensten Zeichen, Runen, Grußworte, Lieder und Bildnisse, die gegen § 86a StGB (Verwendens verfassungswidriger Kennzeichen) verstoßen. Jüngstes Beispiel für derartige Strafverfahren ist das Lied „Ein junges Volk“, das nach Meinung mancher Behörden ein strafbares, nach Meinung anderer Behörden aber ein erlaubtes Lied ist. Im folgenden ist daher zusammengestellt, welche Kennzeichen nach dem gegenwärtigen Stand der Rechtsprechung strafbar und welche erlaubt sind.

Unter die strafbaren Kennzeichen iSd § 86a StGB fallen nach der Rechtsprechung, - verwenden Sie diese also nicht :

* das Hakenkreuz

* Aufkleber ohne Hakenkreuz, aber mit der Aufschrift, es sei “gleich wieder zurück” (BGH, Beschluß vom 26.07.1996, Az. 3 StR 239/96)

* die Sieg-Rune oder SS-Rune, einfach und doppelt,

* das „Gauabzeichen“ oder „Obergaudreieck“ (BGH, Beschluß vom 31.07.2001, Az. 3 StR 495/01, zu finden in NJW 2002, 3186)

* der Totenkopf (BVerfG, Beschluß vom 09.01.2003, Az. 2 BvR 1930/02)

* die Grußform „Mit deutschem Gruß“ im Brief (BGH, Urteil vom 08.09.1976, Az. 3 StR 280/76 (S), zu finden in BGHSt 27,1f)

* der Gruß „Heil Hitler“ (OLG Celle, Urteil vom 16.07.1970, Az. 1 Ss 114/70, zu finden in NJW 1970, 2257 f.)

* der Widerstandsgruß (fälschlich: Kühnen-Gruß) (AG Chemnitz, Strafbefehl vom 17.06.1993, Az. 3 Cs 250 Js 10991/93 und AG Berlin-Tiergarten, Urteil vom 24.05.1996, Az. 276/95)

* die Parole, man solle „alles“ geben „für Deutschland“ (BVerfG, Beschluß vom 24.05.2006, Az. 1 BvR 693/06)

* die Parole, „unsere Ehre“ heiße „Treue“ (OLG Hamm, Urteil vom 17.04.2002, Az. 2 Ss 160/02, zu finden in NStZ-RR 2002, 231)

* das Bild Adolf Hitlers

* das “Horst-Wessel-Lied” mit richtigem und auch mit verfremdeten Text (BGH, Urteil vom 09.08.1965, Az. 1 StE 1/65, zu finden in MDR 1965, 923 und BayObLG, Urteil vom 19.07.1962, Az. Rreg 4 St 171/62, zu finden in NJW 1962, 1878 und OLG Oldenburg, Urteil vom 05.10.1987, Az. Ss 481/87, zu finden in MDR 1988, 251 f.)

* das Lied vom “Wildschützen Jennerwein”, dessen Melodie der des “Horst-Wessel-Liedes” ähnelt (BayObLG, Urteil vom 15.03.1989, Az. Rreg 3 St 133/88, zu finden in NJW 1990, 2660 f.)

* das Lied „Es zittern die morschen Knochen“ (OLG Celle, Urteil vom 03.07.1990, Az. 3 Ss 88/90, zu finden in NJW 1991, 1497 f.)

* das Lied „Brüder in Zechen und Gruben" – auch mit der 2. Strophe, in dem der „Tag der Rache" besungen wird (LG Köln, Beschluß vom 23.06.2006, Az. 154 – 65/05)

* Kennzeichen, die den genannten zum Verwechseln ähnlich sind

Umstritten ist es, ob die folgenden Kennzeichen strafbar sind oder nicht, es liegen hier sowohl Verurteilungen als auch Freisprüche vor, - verwenden Sie diese also lieber nicht:

* die Odalrune
* die Wolfsangel
* die Hagalrune
* die Abbildung von Adlern
* die Abbildung von Blitzen
* die Abbildung von Flammen
* die Abbildung von einem Schwert und einem Hammer
* die Parole über „Blut" und „Ehre"
* die Parole, man solle der der Waffen-SS „Ruhm und Ehre" zollen
* das Bildnis von Rudolf Hess
* das Lied „Ein junges Volk"

Nicht unter die verfassungswidrigen Kennzeichen iSd § 86a StGB fallen dagegen und sind somit erlaubt:

* das Keltenkreuz (BGH, Urteil vom 25.10.1995, Az. 3 StR 399/95, zu finden in NStZ 1996, 81 und BayObLG, Urteil vom 30.07.1998, Az. 5 St RR 87/98 und OLG Karlsruhe, Urteil vom 20.03.1997, Az. 3 Ss 128/96, zu finden in NStZ-RR 1998, 10 f. und LG Heidelberg, Beschluß vom 10.02.1993, Az. 1 Qs 13/93, zu finden in NStE Nr. 8 zu § 86a StGB und LG Berlin, Urteil vom 21.10.1997, Az. 81 Js 55/97)

* ein Aufkleber mit der Lebensrune, einer weißen Faust und dem Spruch „Skinhead - stolz und frei" (BGH, Urteil vom 18.04.2002, Az. 3 StR 414/01), bzw. der Lebensrune (BayObLG, Beschluß vom 27.10.1998, Az. 5 StR RR 185/98, zu finden in NStZ 1999, 191 und OLG Bamberg, Beschluß vom 02.08.2007, Az. 2 Ss 97/2006)

* die Triskele (LG Chemnitz, Beschluß vom 27.12.2006, Az. 1 Qs 454/06)

* die Marke „Consdaple" (OLG Hamm, Urteil vom 08.10.2002, Az. 2 Ss 407/03)

* die Marke „Thor-Steinar", die aus einer liegenden Wolfsangel und einer Tyr-Rune besteht (OLG Brandenburg, Urteil vom 12.09.2005, Az. 1 Ss 58/05)

* zwei Mal „8" (LG Osnabrück, Urteil vom 21.04.2005, Az. 550 Js 11227/01 und LG Mannheim, Beschluß vom 09.08.2005, Az. 6 Qs 31/05)

* die Parole „Ein Volk, ein Wille, Heil dem Reich" (LG Dresden, Beschluß vom 15.09.2004, Az. 1 Qs 101/2004)

* das Deutschlandlied (AG Siegen, Beschluß vom 07.02.1994, Az. 18 Ls 25 Js 765/93 R 1/94 und AG Lüneburg, Beschluß vom 15.12.2003, Az. NZS 15 Gs 419/03)

Das deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1. Verwenden Sie keine verfassungswidrigen Kennzeichen in der Öffentlichkeit, in Schriften und im Internet.

2. Wenn gegen Sie ein Strafverfahren wegen der oben genannten, erlaubten Zeichen eingeleitet wird, legen Sie bitte Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.

3. Fordern Sie hierzu die oben genannten Entscheidungen aus unserem Archiv an.

4. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu § 86a StGB und zu anderen juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Deutsches Rechtsbüro im
Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.
Postfach 400 215, 44736 Bochum
www.deutsches-rechtsbuero.de

Wochenend und Sonnenschein

Waren das bestimmende zur Jahreshauptversammlung der - HNG – am 26.04.2008.

Für die Teilnehmer derselben zwar seit vielen Jahren gewohnt, diesmal aber besonders bemerkenswert, war es doch nach einem nicht enden wollenden Winter der erste warme Frühlingstag. Aus den weitesten Entfernungen und allen Himmelsrichtungen konnte man die Angehörigen der HNG-Familie wieder begrüßen – trotz der hohen Benzinpreise.

Ein Opfer ganz bestimmt für Viele. Aufnahme fanden sie Alle in einem gastlichen Haus zu den die bewährte Kameradschaft Franken-Nürnberg die ankommenden leitete, schließlich hatte ihr Chef Uwe dieses Haus im Grünen dankenswerter Weise auch beschafft. Trotz Autobahnstau konnte die Vorsitzende bei gefülltem Saal (fast) pünktlich eröffnen.

Den toten Kameraden des letzten Jahres galt das erste Gedenken. In weiterer Folge kamen die Ausführungen der Kassenprüfer sowie der Rechenschaftsbericht. Die anstehenden Neuwahlen zum Vorstand leitete gekonnt Christian. Neugewählt zum Rechnungsprüfer wurde auch unser Kamerad R. R. T. Wiedergewählt für den 1. Vorsitz wurde erwartungsgemäß die langjährig bewährte
Mutter der Kompanie –

Anstelle der seitherigen Stellvertretung wurde gewählt: 1. Stellvertreterin Danicla W. als Beisitzer Klaus S.

Nach den Vereinsangelegenheiten gab die Vorsitzende den Jahresrückblick zum HNG-geschehen. Anhand mehrerer mit Namen benannter Politisch-Verfolgter-der Democratie (-PVD-) zeigte sich in erschreckender Deutlichkeit der Rechtsverfall in vielen JVA's der aus den politischen Gefangenen Wesen niedrigeren Wertes macht, sie als Aussätzige und Parias einstuft. Einzig und allein darum, weil sie sich nicht der democratischen Gehirnwäsche unterziehen, weil sie Deutsche bleiben und sich nicht das Rückrat brechen lassen, weil sie ihre Gesinnung nicht im Sumpf der Verhausschweinung von (D)um(m)erziehung und Veröffentlichter Meinungsvergiftung versenken. „Allmacht kann nur Güte sein – sonst ist sie Tyrannei" sagte sie zu den Justizfürsten, besonders in den –JVA's-, gewandt, welche ihre eigenen Gesetze brechen (Grundgesetz Art. 3) aber von jungen Deutschen Freiheits-Kämpfern die Einhaltung der Besatzergesetzgebung verlangen (GG §139 / §§86, 86a / §130). Sie gleichen so sagte sie abschließend jenen Pfaffen die Moral predigen aber Kinder mißbrauchen. Lebhafter Beifall wurde ihr zuteil.

Als weiterer Redner folgte nun Kamerad Thiery aus dem Verlag – Volk in Bewegung.

In bemerkenswerter Ausführlichkeit belegte er bis ins Kleinste die besatzertyrannischen Grundlagen der Vergewaltigungsgesetze der Siegerwillkür und ihrer UN-Rechtsgesetze in Österreich. (Verstehen und sprechen sie: U-ENN = die Sonderrechtegewalt für Deutsche und Deutschsprechende). Vielfach unterbrach ihn der Beifall der Zuhörer, als er das Bild eines durch Siegerwillkür errichteten und durch brutale Besatzergewalt versklavten Deutschen Volksteil Österreich zeichnete, dem man unter Gesetzesbruch und Bruch des Selbstbestimmungsrechts der Völker, seit 1918 also der Schuschnig – Dollfuß Verhinderungsliga eben dieses Anschluß- und Selbstbestimmungsrecht mit Democratenwillkür verweigert.

Entgegen der freigewählten österreichischen Volksvertretung und deren Anschlußentscheidung für – Ein Deutschland - ! Das ist der blanke Hohn für diese Heuchler- und Pharisäerdemocratie, die

am Kongo und Niger, am Brahmaputra und Ussuri im Irak und in Tibet lauthals Menschenrechte einfordert die sie in frecher Überheblichkeit den Deutschen Menschen brutal verweigert. Ob im Fall Österreich oder Südtirol, um nur zwei Beispiele für die anglo-usraelische Vergewaltigung von Deutschen Menschen zu nennen. Lebhafter Beifall dankte dem Redner für seine Lehrstunde in Verlogen-heuchlerischer UN-Democratie.

Dann trat aus der Jungen Garde ein Deutscher Freiheitskämpfer ans Mikrofon der aus dem Zuchthausalltag der nationalen Knackis berichtete. Von der Überflutung der JVA's durch Volks- Raum- und Rassefremde und den Inquisitionsähnlichen Verfolgungen Deutscher Menschen (des Herzens, nicht des Reisepasses). Mit jedem seiner Worte bestätigte er sämtliche vorliegenden Berichte. Beifall wurde ihm reichlich gezollt. Ein Wiederhören- sehen mit Daniel Z. wäre immer zu begrüßen.

Nach kurzer Pause ergriff Rechtsanwalt Jürgen Rieger das Wort und berichtete wie ein Gott Jokus aus dem heutigen Polit-Stadl von Justiz und Prozessen, von Richtern und Gerichten bis hin nach Karlsruhe. Je mehr er die Schalen seiner Ironie über den Anwesenden ausgoß, je mehr das Feuerwerk seines Hohnes über den Zuhörern sprühte schlugen von diesen die Flammen des Beifalls über dem Saal zusammen.

Man denke aber keinesfalls an Possenreißerei denn der Hintergrund von allen Schilderungen war bitterer Ernst. So war von Rieger zu erfahren, daß aus ihm einem dutzendfachen Wochenend-Knack: (1-2 Tage Haft) ein länger dienender wird. Verursacht durch seine Anwaltsvertretung in Mannheim Hollokauz-Zündel.

Also das democratische Inquisitionssystem handelt frei nach Richelieu: - Gebt mir vom rechtschaffendsten Menschen fünf Zeilen und ich finde eine für die ich ihn Hängen lassen kann".

Ob der Kardinal dabei auch an Rechtsanwälte dachte, die –PUC- mäßig ihre Mandanten wie es ihr Beruf ist verteidigten? (PUC = Politisch – UN – correct) Rieger goß gleich eimerweise seinen Spott über eine Justiz die am treffendsten von einem „Insider" (wie es auf besatzerdeutsch so bildhäßlich heißt) einem ehemaligen Richter, nach alten Regeln der Kunst in der eigenen Jauche ertränkt wird, kein so recht angenehmer Tod.

Dieses Buch mit dem Namen – Die Lüge Recht – das hat Rieger in vollendeter Art und Weise in einem einmalig herrlichen Unernst, als der Hohepriester der democratischen Strafverteidiger in der – brddr -, zu einer Art Karnevalsmesse für Fortgeschrittene zelebriert. Ach war das schön!

Keiner der Anwesenden wird wohl je diese Feierstunde Politisch-UN-correcten Galgenhumors vergessen, aber auch nicht die stürmischen Beifallswogen die von den ihm Zugeneigten in Begeisterung über Allen zusammenschlugen. Es erinnerte an die großen Worte des großen Kurt Eggers: „Freude! Das ist der Spiegel starker Seelen!"

Zurvorgerückten Stunde des 26.April 2008 da schlug noch einmal ein Alter Kämpfer die Versammelten in den Bann: Mit seinen Worten des Gedenkens zum Geburtstag des größten Märtyrers des Deutschen Volkes und der Weltschöpfung.

Ein alter Kämpfer der jungen Garde: Thomas Steiner! Mit einfachen Worten, denen eines Frontsoldaten, erzählte er von seinen zahllosen Einsätzen für den in Spandau zu Tode Gefolterten. An den Gesichtern seiner Zuhörer war die Bewegung erkennbar – und die Rührung ihrer Herzen – weil ein Deutsches Herz zu ihnen sprach.

Niemand brauchte sich da seiner Tränen zu schämen die in so vieler Augen glänzten. Mit einem allgemeinen Gedenken an Rudolf Hess klang das wohl beeindruckendste aller HNG-Treffen aus.

Stets woll'n wir Rudolf Hess gedenken
in Liebe, Ehrfurcht, Dankbarkeit.
Verströmend er sein Leiden senkte
in unsres Volkes Ewigkeit

Kristallen wird sein Opferspeer
den Namen tragen
Kometengleich -
hin zu Allvaters Thron.
Der Sterne Wolken werde seine
Treue strahlen
durch alle Ewigkeiten jegliches Äon.

Zu hohen Zielen nur kann sein
Verzehren leiten
uns Kameraden, die wir ihn ein
Stück begleiten.



1.Mai in Hamburg - Der nationale Widerstand kämpfte sich erfolgreich durch Barmbek

Der nationale Widerstand ist am 1.Mai trotz aller Widrigkeiten mit rund 1.100 Aktivisten in Barmbek marschiert. Es war einer der erlebnisreichsten, kämpferischsten Einsätze der letzten Jahre, der geprägt war von teilweise offenen Konfrontationen mit gewaltbereiten Linken, einer überforderten Polizei und einem Stadtteil, wo es an allen Ecken und Enden brannte.

Den Grundstein für die schweren Ausschreitungen im Stadtteil Barmbek hatten die Richter des Hamburgischen Oberverwaltungsgerichtes am Vorabend gelegt. Sie entschieden, dass die linke Gegendemonstration ebenso in Barmbek-Nord stattfinden durfte, wie unsere Demonstration. Die polizeiliche Taktik, beide Demonstrationen weiträumig zu trennen, war damit erledigt. Es kam, was kommen musste: Tausende Gegendemonstranten durften sich ganz legal auf unserer Marschroute ausbreiten und diese besetzen, noch ehe unsere Versammlung überhaupt begann. Jetzt im Nachhinein dürfte den Richtern vielleicht bewusst geworden sein, dass sie eine maßgebliche Mitverantwortung für das Ausmaß der Zerstörungen und Ausschreitungen tragen. Wenn sie es nicht schon von vornherein ins Kalkül gezogen haben sollten.

Kalkül oder nicht: Der nationale Widerstand wollte nach Barmbek. Daran konnten auch mehrere Brände auf den S-Bahn-Gleisen und die Einstellung des Fahrbetriebs nichts ändern. Von mehreren Punkten aus machten sich größere Teilnehmergruppen auf den Weg zur Alten Wöhr. Von Wellingsbüttel aus marschierten rund 300 Aktivisten los, nachdem klar war, dass keine S-Bahn mehr fahren würde. Sie wurden nach knapp zwei Kilometern Marsch von der Polizei aufgehalten. Die Polizei sicherte die Bereitstellung von Sonderbussen zu. Dies verzögerte sich jedoch, weil just zu diesem Zeitpunkt eine andere Teilnehmergruppe in Bedrängnis geraten war und die Polizei auf unseren Vorschlag hin die Lösung dieses Falles vorzog. Immerhin standen die Aktivisten aus Wellingsbüttel kommend ruhig und sicher, während eine rund 50köpfige Gruppe mit der U-Bahn direkt zur Habichtstraße – mitten ins linke

Aufmarschgebiet – gefahren war und den Bahnhof nur mit Mühe bis zum Eintreffen der von uns verständigten Polizei gegen eine rote Übermacht verteidigen konnte. Aber immerhin: Sie konnten den Bahnhof verteidigen und hatten keine Verletzten zu beklagen, während die Angreifer nicht unbeschadet davon gekommen sind.

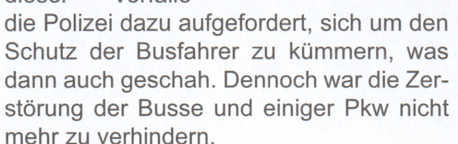
Zeitgleich taten sich weitere Fronten auf. Eine rund 150 Mann starke Teilnehmergruppe war am U-Bahnhof Klein Borstel nahe Ohlsdorf eingetroffen und machte sich von dort aus zu Fuß auf den Weg zur Alten Wöhr. Die Gruppe hatte bereits die Kreuzung Rübenkamp / Lauensteinstraße erreicht, als ihnen eine größere Zahl linksautonomer Kräfte entgegenkam. Genau zu diesem Zeitpunkt trafen auch die 300 Aktivisten aus Wellingsbüttel kommend mit den Sonderbussen dort ein, stiegen sofort aus und massierten die Front. Die Polizei sperrte den Rübenkamp Richtung Alte Wöhr ab, um ein Aufeinandertreffen mit den von dort anrückenden linken Gewalttätern zu verhindern. Einige Minuten lang war unklar, ob es hier weitergehen würde oder nicht. Deshalb nutzen die rund 450 Aktivisten eine Lücke in der Polizeikette aus, um über die Jahnbrücke auf die Saarlandstraße und weiter zur Alten Wöhr zu gelangen. Der Ausbruchsversuch gelang! Die Polizei war völlig überfordert und hatte ganz übersehen, dass sich mittlerweile auch immer mehr Linksautonome aus der Lauensteinstraße kommend zusammengerottet hatten, die uns nun ganz unvermittelt ohne jegliche Polizeiketten direkt gegenüberstanden. Allerdings standen sie nicht lange, denn die Kameraden stürmten entschlossen auf die Linksautonomen zu, welche erst einmal schnell die Beine in die Hand nehmen mussten. Erst als die Polizei eine Kette gezogen hatte, wurden sie wieder mutig, aber da war es zu spät.



Über 500 Kameraden warteten bereits an der Alten Wöhr. Sie waren mit ihren Reisebussen und Pkw in die unmittelbare Nähe des Versammlungsortes gefahren. Nachdem endlich fast alle Teilnehmer eingetroffen waren, zog sich das Prozedere mit der Zulassung aller benötigten Ordner noch eine Weile hin. Diese Zeit wurde mit den ersten Redebeiträgen überbrückt. Neben Kamerad Steiner sprach der Vorsitzende der Niederländischen Volksunion, Constant Kusters, der mit einer recht großen Reisegruppe niederländischer nationaler Sozialisten angereist war. Dann aber konnte der Marsch endlich beginnen. Zum Entsetzen der Linken, die wohl nicht mehr damit gerechnet hatten, dass der nationale Widerstand noch marschieren würde. Die ursprüngliche Marschroute war natürlich lagebedingt nicht mehr durchzusetzen und die gebotene Alternative deutlich kürzer. Aber die Strecke durch den ganzen Rübenkamp hindurch bis zum Bahnhof Ohlsdorf sollte einiges zu bieten haben. Immer wieder flogen Steine in den Demonstrationszug, überall tauchten vermummte Linkschaoten auf. Die Polizei war allerdings auch nicht schüchtern und räumte den zugesagten Marschweg Meter um Meter frei. Mehrfach war zu beobachten, dass linke Blockadeversuche ohne langes Federlesen durch massiven Wasserwerfereinsatz beseitigt wurden. Insgesamt waren die Polizeikräfte aber dennoch teilweise überfordert und auch aggressiv und griffen unsere Teilnehmer an, wo diese linke Steinewerfer festhalten wollten. Der Demonstrationszug bewegte sich lautstark und kraftvoll

weiter. Auf der Hebebrandstraße drohte die Lage kurzfristig wieder zu eskalieren. Im weiteren Straßenverlauf wurden immer wieder große Plastikmüllcontainer in Brand gesetzt, die noch qualmten, als der Marschzug vorbei ging. Die Atmosphäre hätte kaum besser sein können.

Ganz anders erlebten es die zurückgebliebenen Fahrer der Reisebusse. Mehrere Busse, die zu lange in der Saarlandstraße nahe des Demostartpunktes verblieben waren, wurden von linken Randalierern zerstört, den schutzlosen Fahrern wurde sogar gedroht, sie umzubringen. Die Versammlungsleitung hat sofort nach Kenntnis dieser Vorfälle die Polizei dazu aufgefordert, sich um den Schutz der Busfahrer zu kümmern, was dann auch geschah. Dennoch war die Zerstörung der Busse und einiger Pkw nicht mehr zu verhindern.



Beim Erreichen des U+S-Bahnhof Ohlsdorf war die Gesamtlage wieder weitgehend entspannt. Dennoch meinte die Polizei, uns eine Abschlusskundgebung verweigern zu müssen und auf ein schnelles Abrücken in den Bahnhof zu drängen. Die angekündigten Sonderzüge standen jedoch noch gar nicht bereit. Das konnten wir zwar nicht wissen, als wir den Bahnhofsvorplatz erreichten, aber die Polizei hätte es wissen können. Es wäre durchaus noch Zeit für eine kurze Kundgebung gewesen, aber die Polizei wurde jetzt unverständlich aggressiv. Als Rechtsanwalt Jürgen Rieger das Deutschlandlied anstimmte und bereits alle zu Singen angefangen hatten, stürmte ein Polizeitrupp sofort auf Rieger zu und versuchte ihm das Mikrophon zu entreißen. Diese blindwütige Bullenaktion hatte logischerweise eine entsprechende Reaktion vieler Teilnehmer zur Folge, die den Kameraden Rieger zu schützen versuchten. Es entstand ein Gerangel, bei dem letztlich das Mikrokabel beschädigt wurde und nicht mehr benutzbar war. Mittlerweile waren die ersten Sonderzüge in Ohlsdorf eingetroffen und die Teilnehmer der nunmehr beendeten Versammlung durften entsprechend abrücken.

Problemlos konnte der Treffpunkt in Wellingsbüttel erreicht werden. Schwierig erwies sich jedoch die Fahrt Richtung Hauptbahnhof für rund 500-600 Aktivisten, denn die S-Bahn fuhr zunächst noch gar nicht in Richtung Hauptbahnhof. So stiegen die Aktivisten in Ohlsdorf in die U-Bahn Richtung Hauptbahnhof. Schon an der nächsten Station, Sengelmannstraße, hagelte es beim Einlaufen in den Bahnhof Steine, der Zug wurde von einer größeren Horde Linker entglast. In aktiver Selbsthilfe säuberten die Kameraden den Bahnhof von Linken. Nun jedoch wurde auch der U-Bahn-Betrieb vorübergehend eingestellt und auch die anwesende Polizei vermochte nicht zu klären, ob und wann die Fahrt zum Hauptbahnhof fortgesetzt werden kann. Die Versammlungsleitung nahm daraufhin Kontakt zur Versammlungsbehörde auf und es wurde ein Sonderzug zugesichert, der dann wenige Minuten später auch tatsächlich einlief und die Kameraden ohne Probleme zum Hauptbahnhof verbrachte. Der Hauptbahnhof war mittlerweile von BGS-Einheiten durchsetzt, so dass es hier zu keinerlei Ausschreitungen mehr kam.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass etwa 100 Aktivisten den Bahnhof Alte Wöhr überhaupt nicht erreichen konnten, weil die Polizei offenbar überfordert damit gewesen

ist, diese Reisegruppe zum Startpunkt zu bringen. Nachdem die Reisegruppe bereits von Ohlsdorf aus rund 300 Meter in den Rübenkamp gegangen war und nur noch wenige Minuten von den Kräften auf der Kreuzung Rübenkampf / Lauensteinstraße entfernt war, weigerte sich die Polizei, weiterzugehen und drängte die Aktivisten wieder zurück nach Ohlsdorf, um sie dann mit der U-Bahn nach Norderstedt-Mitte zu schicken. Soweit uns bekannt ist, soll diese Reisegruppe von Norderstedt nach Bad Oldesloe gelangt und dort noch spontan marschiert sein.

Die Zahl der Festnahmen war angesichts der Ereignisse verhältnismäßig gering, es blieb im einstelligen Bereich. Alle Festgenommenen wurden nach Kenntnis des Ermittlungsausschusses (EA) sehr schnell wieder freigelassen. Bis in die Abendstunden wurden noch verstreute auswärtige Teilnehmer eingesammelt und deren Heimreise organisiert. Um 21:30 Uhr wurden die letzten auswärtigen Kameraden an einem sicheren Abreisebahnhof abgesetzt und der Einsatz aus Hamburger Sicht beendet.

Spontandemo Bad Oldesloe

Fazit: Der 1.Mai in Hamburg hat mehr oder weniger alles geboten, was ein Demonstrationstag in einer westdeutschen Großstadt bieten kann. Das kriminelle linke Gesindel hat trotz zahlenmäßiger Überlegenheit und massiver Bewaffnung zu spüren bekommen, dass der nationale Widerstand wehrfähig ist, wenn es darum geht, sein Recht auf, die Straße zu erkämpfen. Trotz Tausender Gegendemonstranten, die von einem fragwürdigen Gerichtsurteil in ihrem kriminellen Treiben begünstigt wurden, sind wir in Barmbek marschiert. Sowohl spontan, als auch im Rahmen der angemeldeten Versammlung.

Die meisten Teilnehmer haben bereits in ersten Reaktionen größte Zufriedenheit über den erlebnisreichen Mai-Kampftag in Hamburg geäußert. Für manche mag das Ausmaß der Ausschreitungen und Konfrontationen vielleicht etwas überraschend gekommen sein, aber für uns Hamburger und viele andere erfahrene Kameraden hat dieser Tag einfach nur das gehalten, was er versprochen hat. Bei fast einem Jahr Mobilisierungszeit war zu erwarten, dass es in Barmbek einen heißen Tanz geben würde und die Veranstalter möchten sich auf diesem Wege herzlich bedanken für hervorragende Unterstützung aller Mitkämpfer, die nach Hamburg gekommen sind!

Quelle:
http://aktionsbuero.netzwerknord.com

Weitere Mai Demonstrationen

Weitere Demonstrationen fanden unteranderem in Nürnberg, Kaiserslautern und Neustadt statt, bis auf wenige Schwierigkeiten verliefen diese ohne Komplikationen.

In den frühen Morgenstunden des 1. Mai demonstrierten ca. 360 Widerstandskämpfer mit einem Fackelmarsch durch Cottbus. Nachdem sich die Formation auflöste, nahmen die bewaffneten Einheiten des Apparates ca. 45 Personen in Gewahrsam. Nach bisherigen Angaben wurden Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruch eingeleitet.

Alle Festgenommenen sind im Laufe des Tages wieder freigelassen worden.

Brand im Türkenhaus infolge von Stromabzweigungen vor dem Zähler

Wie der Blog Fakten und Fiktionen unter Berufung auf die ARD-Sendung „Wir warten auf Erdogan“ berichtet, haben Experten im Unglückshaus der Brandkatastrophe von Ludwigshafen Manipulationen an der Elektroinstallation festgestellt, um Strom zu klauen. Damit ergibt sich ein erster konkreter Hinweis auf eine mögliche Brandursache.

Fehlerhafte Elektroinstallationen sind eine häufige Brandursache, besonders in Altbauten, in denen entsprechende Modernisierungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden. Deshalb dürfen Eingriffe in elektrische Anlagen in Deutschland grundsätzlich nur von Handwerksmeistern vorgenommen werden. Besondere Gefahren entstehen beim Versuch, Strom zu stehlen, weil dabei meist die Sicherungen umgangen werden.

Bei hohen Belastungen, wie sie zur Zeit des Brandausbruchs durch zahlreiche Besucher, verbunden mit Kochen, Elektroheizern bei offnen Fenstern u.ä. gegeben waren, kann es da leicht zur Entwicklung eines Brandes kommen, der blitzschnell unkontrollierbare Ausmaße annimmt.

Zu diesem Szenario würde auch der Zeitpunkt der Katastrophe besser passen, als zu einer Brandstiftung – am hellen Tag, mit vielen Besuchern im haus und besonders belebter Straße. Nicht gerade die Umstände die Brandstifter bevorzugen.



WIR SIND DABEI!

HNG-UNTERSTÜTZERHEMD

Alle Größen lieferbar!



Motiv 1: vorne - „Ungebrochen“, hinten - „Im Geiste frei“, Ärmel - HNG Logo s-w-r, Lieferbar in allen Größen.

Die Post bewertet die Preisangabe für unser HNG-Hemd in den HNG-Nachrichten, Seite 17 als geschäftlichen Zweck, somit nicht mehr als Büchersendung – Das aber bedeutet eine 150% Steigerung der Portogebühr – Darum wird in Zukunft auf nähere Angaben verzichtet – Der Preis für das Unterstützungshemd bleibt wie seither – Ursel Müller

Zu beziehen bei:
Ursel Müller, Grasweg/Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz

Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
NPD-Frankfurt
www.npdfrankfurt.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
NPD Emsland / Grafschaft Bentheim
www.npd-emsland-bentheim.de

! Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten" ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim



Der Mutter!

von A.H.

Wenn deine Mutter alt geworden,
Und älter du geworden bist,
Wenn ihr, was früher leicht und mühlos,
Nunmehr zur Last geworden ist,
Wenn ihre lieben, treuen Augen,
Nicht mehr wie einst ins Leben seh'n,
Wenn ihre müd geword´nen Füße
Sie nicht mehr tragen woll'n beim Geh'n,
Dann reich ihr den Arm zur Stütze,
Geleite sie mit froher Lust,
Die Stunde kommt, da du sie weinend,
Zum letzten Gang begleiten mußt.
Und fragt sie dich, so gib ihr Antwort,
Und fragt sie wieder, - sprich auch du,
Und fragt sie nochmals, - steh' ihr Rede,
Nicht ungestüm, in sanfter Ruh.
Und kann sie dich nicht recht versteh´n,
Erklär ihr alles froh bewegt,
Die Stunde kommt, die bitt're Stunde,
Da dich ihr Mund nach nichts mehr fragt!



SCHWARZE LISTE

Anders Klaus Peter
Benacke Marko
Bettino Alessandro
Bindwurm Barbara
Beerwerth Michael
Bloch Heiko
Brussig Mathias
Brück Carsten
Brosende Ronny Marcel
Bär Tobias
Brandt Karsten,
Beiser Volker
Bühlig Dennis
Czaja Julia
Engelbrecht Martin
Erdmann Susanne
Fürstenberg Daniel
Gindler Steffen
Gerlach Thomas
Grewe Katrin
Gersch Dominik
Glaser Sebastian
Gottwald Klaus
Greeb Christian
Hansen Andreas
Hoffmann Michael
Heil Sebastian
Henning Jan Christian
Heidemann Heiko
Hartlehnert Detlef
Johanssen Nicole
Kasube Andre´
Krause Heiko
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Lange Bianca
Lennig Timo
Lehmann Gunar
Marcher Germana Ingeborg
März Jens
Michaelis Marcel
Modrzejewski Patrick
Milch Jörg
Markgraf Tobias
Propp Sascha
Pförtner Alexis
Raddatz Karl Werner
Reinholz Gordon
Rothe Andreas
Rüstenberger Markus
Seiler Robert
Sander Lars
Scherf Jonas
Schladitz Annett
Seibert Sven
Scharfenort Ronny
Seifert Joachim
Simon Mark
Söder Sascha
Sokoll Dirk
Steinkraus Sebastian
Stolle Pascal
Schiffer Benjamin
Schultz Matthias
Stöckel Jan
Teichmann Lars
Tom Sebastian
Toplatz Nadine
Wagner Stefan
Weidenauer Andre
Wehrstedt Riccardo
Wessels Markus
Wenzel Alexander
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian
Zwarg Andre



WICHTIGER HINWEIS:

Bei Geldspenden an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – Freie Kräfte Rheinland – M. Bö. – U. Ga. – St. Wieg. – Luni. - G. Link - C.Sch. - K. Gie. - L. Gie. - Mi. Hein. - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Wer die Erinnerung an die Geschichte
unseres Volkes zu fälschen
- oder auch nur zu verdunkeln trachtet -
in dem erkennen wir unseren
gefährlichsten Feind.



Erich Limpach

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: